

1629—52 D a v i d R e n n. Er war gegenwärtig, als Junfer Rignoldt von Proßwalden auf Majeſcha einen Jahrtag ſtiftete (Geſchichte von Triefen Seite 57). Seine Hinterlaſſenſchaft von 300 Gulden theilten die beiden Pfründen. Er ſtarb erſt im Jahre 1663 und wurde in der Pfarrkirche zu Schaan beigesetzt.

In dieſer Zeit entſpann ſich ein Streit zwiſchen dem Landesherrn Graf Kaſpar v. Hohenems und dem biſchöflichen Ordinariate, über die Art der Uebertragung von Pfründen gräflichen Patronates, wie oben bereits erwähnt wurde.

Unter dem 9. Juni 1630 berichtete der Triefner Pfarrer Balthazar Mathis dem genannten Grafen, daß er vom Biſchof eine ernſtliche Citation und den Befehl erhalten habe, innert 30 Tagen mit dem gräflichen Präſentationsbrief ſich in Chur zu ſtellen und ſeines pfarrlichen Benefiziums Inveſtitur und Confirmation in forma juris abzuholen. Da aber der Landvogt Zacharias Furtenbach ihm geſagt habe, daß die Abholung dieſer Inveſtitur den kaiſerlichen Privilegien des Grafen widerſtreite, theilte er dem Grafen dieſe Citation mit und bitte um Auſkunft, wie er ſich zu verhalten habe. Sollte dieſe Inveſtitur auf des Grafen Gutheißen abgeholt werden müſſen, die viel Geld koſten würde, dann müßte er auf die Pfarrei reſignieren, da er bei den Kriegs halber ſo übel beſchaffenen Zeiten die Mittel zur Bezahlung nicht hätte. „Sintemalen ein Pfarrer bei ſolchen Jahren mit dem dritten Theil des pfarrlichen Einkommens zu genügen, und Ich das Jahr mehrers vom meinigen als der Pfrund mich erhalten habe.“

Darauf ſchrieb der Graf dem Fürſtbiſchof: „Mir berichtet der von mir belehnte Pfarrer Mathis, daß ihn Ew. Fürſtl. Gnaden, weil er von mir nicht ſchriftlich präſentiert worden, a divinis ſuspendiert worden habe, weſhalb aber für ſeine Pfarrkinder offenbar Seelengefahr daraus entſpringen müſſe. Nun wollte ich dem Gebrauch und Hertommen Ew. Gnaden und des Stifts nicht zuwider handeln. Weil aber dergleichen Präſentationen von mir und anderen Grafen des ſchwäbiſchen Kreiſes beim Stift Konſtanz nicht geſchehen ſind, ſondern es bei dem Examen und der Admiſſion der Kurie des belehnten